

9. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

21. Juni 1961

222/J

Anfrage

der Abgeordneten **M a h n e r t**, **Dr. K a n d u t s c h** und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen,
betrifft die Entnivellierung des Steuergruppensystems zugunsten der
Familienerhalter, insbesondere die Aufwertung der Kinderermäßigung ent-
sprechend dem tatsächlichen **Valorisierungsfaktor**.

-.-.-.-

Die österreichische Steuergesetzgebung hat eine weitgehende Nivellierung
der Steuergruppen bewirkt, die durch die Benachteiligung der Familienerhalter
dem Grundsatz der Steuergerechtigkeit widerspricht.

Während ein mittleres Einkommen im Jahre 1946 in der Steuergruppe I
samt Zuschlägen mit 29 %, in der Steuergruppe III/3 mit 6 % besteuert wurde,
beträgt die Steuerbelastung in der Steuergruppe I heute nur noch 25 %, in
der Steuergruppe III/3 aber ist sie auf 9 % gestiegen.

Die steuerlich absetzbare Kinderermäßigung wurde in keiner Weise der
eingetretenen Geldentwertung angepasst. Unter Anwendung eines achtfachen
Valorisierungsfaktors müsste die Kinderermäßigung derzeit sechsmal höher
sein, als sie tatsächlich ist.

Dadurch erfahren die kinderreichen Steuerpflichtigen eine unverhältnis-
mäßig hohe Steuerbelastung, die sich als eine schwere Benachteiligung auswirkt.
Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister
für Finanzen folgende

Anfrage:

1. Ist der Herr Bundesminister bereit, eine den Grundsätzen der Steuergerechtigkeit entsprechende Entnivellierung des Steuergruppensystems zu veranlassen?
2. Ist der Herr Bundesminister bereit, die steuerlich absetzbaren Kinderermäßigungen dem tatsächlichen **Valorisierungsfaktor** anzupassen?

-.-.-.-